

Interview von Richard Coudenhove-Kalergi: die Gründung der Paneuropa-Bewegung (Wien, 19. November 1971)

Quelle: Interview mit dem Begründer und Präsidenten der Pan-Europa-Bewegung Richard Coudenhove-Kalergi / RICHARD COUDENHOVE-KALERGI, Erich Schenk.- Wien: Österreichische Mediathek [Prod.], 19.11.1971. Österreichische Mediathek, Wien. - SON (00:02:38, Fotomontage, Originalton). Österreichische Mediathek, Webgasse 2A, A-1060 Wien. www.mediathek.ec.at.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/interview_von_richard_coudenhove_kalergi_die_grundung_der_paneuropa_bewegung_wien_19_november_1971-de-d87a4c52-ca06-4de2-b55c-d1d54cca9ce1.html



Publication date: 04/07/2016

Interview von Richard Coudenhove-Kalergi: die Gründung der Paneuropa-Bewegung (Wien, 19. November 1971)

[Sprecher] Der Doktor Coudenhove promovierte im Jahr 1916. Und 1923 ist dann wieder ein wichtiges Datum, das ist eigentlich die Geburtsstunde der Paneuropabewegung, davon werden wir gleich zu sprechen haben. Aber was war in diesen 7 Jahren von 1916 bis 1923, welchem Beruf hatten Sie sich also zunächst einmal in der Zeit des Krieges und dann nach dem Zusammenbruch der Monarchie verschrieben?

[Richard Coudenhove-Kalergi] Ja, ich dachte eigentlich, ich wollte eigentlich Universitätsprofessor für Philosophie werden. Ich hab dann sehr jung, ich war zwanzig Jahre alt, habe ich die Ida Roland geheiratet, die später eine meiner engsten Mitarbeiterinnen in der Paneuropabewegung geworden ist. Aber ich habe mich dann entschlossen, wie ich gesehen habe, dass Amerika dem Völkerbund nicht beitrifft, habe ich mich entschlossen die Paneuropabewegung ins Leben zu rufen. Es war eigentlich nicht 1923 sondern schon 1922. Im Jahr 1923 ist mein Buch „Paneuropa“ erschienen. Aber mein erster Aufruf für die Gründung der Paneuropaunion und für die Verwirklichung des europäischen Staatenbundes war im Jahr 1922, also fast 50 Jahre her.

[Sprecher] Schwebte ihnen als Vorbild wahrscheinlich die USA vor?

[Richard Coudenhove-Kalergi] Nein eben nicht, sonst hätte ich für die Vereinigten Staaten von Europa ... Ich wollte anfangen mit etwas, was der panamerikanischen Union ähnlich ist, also der Gemeinschaft zwischen Nord- und Südamerika. Das sollte der Anfang sein, also nicht ein Bundesstaat, sondern eine Art Staatenbund.

[Sprecher] Ist es im paneuropäischen Manifest, das in der Zeitschrift „Paneuropa“ 1924 erschienen ist, schon so niedergelegt gewesen?

[Richard Coudenhove-Kalergi] Es ist ganz klar niedergelegt, dass zunächst gar nicht die Rede war davon, von einer europäischen Bundesregierung, sondern nur von einer Solidarität zwischen den europäischen Staaten, und dass Europa zwischen den Vereinigten Staaten, dem British Commonwealth, das damals eine weltumspannende Gemeinschaft war und der Sowjetunion ..., dass Europa eine Weltmacht wird.

[Sprecher] Und wie war das gedacht, dass es also eine gemeinsame Leitung haben sollte, wie war das also staatsrechtlich, das Konzept, gedacht?

[Richard Coudenhove-Kalergi] Das staatsrechtliche Konzept war eigentlich den Regierungen überlassen. Es war eine Idee, die eben verwirklicht werden musste durch die Regierungen. Zunächst habe ich gedacht, dass der Völkerbund, der damals schon existiert hat und eine Rolle gespielt hat, dass er erweitert werden sollte durch Amerika und Russland, aber auf regionaler Grundlage. Dass eine Region, die panamerikanische, die damals schon existiert hat, die also Nord- und Südamerika erschlossen und umfasst hat, eine zweite die Sowjetunion, eine dritte das British Commonwealth, eine vierte eine ostasiatische und dass die fünfte die paneuropäische war, also die das Europa mit Einschluss der afrikanischen Kolonien zwischen dem British Commonwealth, den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion.

[Sprecher] Aber, sagen wir, ein Konzept oder eine Vorstellung einer gemeinsamen Regierung hatten sie nicht für ihre Aufgabe damals gehalten.

[Richard Coudenhove-Kalergi] Das Ziel war eine gemeinsame Außenpolitik, eine gemeinsame Wirtschaftspolitik, und eine gemeinsame Verteidigungspolitik.

Ich möchte eigentlich einflechten, dass die Paneuropa-Idee zwar von mir stammt, aber dass sie im Geist meines Vaters erfolgt ist. Mein Vater war nicht nur Diplomat, sondern wie er sich von der Diplomatie zurückgezogen hat, hat er das philosophische Doktorat an der Universität Prag gemacht mit semitischer Philologie als Hauptfach. Er sprach 18 Sprachen, er hat mit meiner Mutter immer japanisch gesprochen, mit seinem armenischen Diener immer türkisch und war sehr polyglott und hat eben mit 45 Jahren seinen

philosophischen Doktor gemacht. Damals war sein Hauptwerk – er war nicht einmal glaube ich 42 sogar – ..., sein Hauptwerk war eine Geschichte des Antisemitismus, von Antiochus von Syrien zu Dreyfus. Ein berühmtes Werk, das damals großes Aufsehen gemacht hat, und das Antisemitismus hieß und hier in Wien bei Gerollt damals erschienen ist um das Jahr 1900. Und in diesem Werk ist eine völlige Ablehnung des Antisemitismus und ein Buch das mit großem Respekt vom Judentum spricht und den Antisemitismus völlig verurteilt. Dieses Buch habe ich viel später herausgegeben und ergänzt, im Jahr 1935 wieder durch eine ..., wie ein neues Drittel Antisemitismus in den letzten Jahren, worin ich gegen die nationalsozialistischen Theorien eintrete. Aber dieses Buch ist eines der besten Werke über die Judenfrage, das auch in der Jewish Encyclopedia sehr reichlich besprochen worden ist.